

Gesundheitsstudie Münster 2024

Zusammenfassung der Ergebnisse in Kurzform

Hoher Krankenstand Im Jahr 2023 waren Pastoralreferentinnen und -referenten im NRW-Teil des Bistums Münster häufiger krank als der Durchschnitt in Deutschland. Während die Arbeitnehmenden im Schnitt 20 Tage krank waren, waren Seelsorgende 27,1 Tage krankgemeldet.

Einflussfaktoren auf hohen Krankenstand: Mögliche Gründe für den hohen Krankenstand:

- Mehrarbeitsstunden (Überstunden)
- Stress im beruflichen Alltag
- Zufriedenheit mit Leben, Arbeit und der kirchlichen Organisation
- Alter, Dienstzeit und Beschäftigungsumfang

Rücklauf der Befragung: Die Online-Befragung fand im November 2024 statt. Von 400 angeschriebenen PastoralreferentInnen nahmen 179 teil. Das entspricht einem Rücklauf von 45%.

Selbstmitteilung der AU-Tage: Seelsorgende meldeten sich im Schnitt 16 Tage krank. Der Durchschnittswert ist anfällig für Ausreißer, daher sollte der Median-Wert verwendet werden. Der Median-Wert liegt bei 8 Tagen.

Keine Unterschiede zwischen Altersgruppen: Es gibt keine statistisch bedeutsamen Unterschiede bezüglich der Anzahl der Krankentage zwischen den Altersgruppen, der Dauer der Dienstzeit und den Beschäftigungsumfängen.

Einflussfaktoren spielen keine Rolle: Die meisten angenommenen Einflussfaktoren haben keinen bedeutsamen Zusammenhang mit der Zahl der Krankentage.

Ausnahme: Wahrgenommener Stress: Je höher der wahrgenommene berufliche Stress, desto höher die Zahl der Krankentage. Je höher die Selbstwirksamkeit, desto geringer die Zahl der Krankentage.

Folgeerkrankungen durch Stress: Beruflicher Stress und schwache Selbstwirksamkeit können zu Herz-Kreislauferkrankungen, Diabetes, Kopf- und Rückenschmerzen, Sinnesstörungen und psychischen Erkrankungen führen.

Zusammenhänge mit Arbeitszufriedenheit: Vitalere Spiritualität und höhere Organisationszufriedenheit führen zu höherer Arbeitszufriedenheit. Wertschätzung durch Belohnung spielt ebenfalls eine große Rolle.

Mehrarbeit: PastoralreferentInnen arbeiten im Schnitt 1,23-mal mehr als vertraglich vereinbart. Bei einer vollen Stelle von 39 Stunden/Woche sind das acht Stunden zusätzlich.

Freie Kommentare: Die Umfrage zeigt, dass:

- Pflichtbewusstsein hoch ist, aber kontraproduktiv beim Krankmeldeverhalten
- Klerikale Hierarchien die Kreativität einschränken
- Unterstützung unter KollegInnen wichtig ist
- Lohnunterschiede bestehen trotz vergleichbarer Arbeit
- Die Reputation der Kirche leidet unter kirchenfeindlichen Tendenzen
- Mehr Wertschätzung und Unterstützung teils gewünscht wird, teils auch wahrgenommen wird.

Handlungsperspektiven

- Förderung des Krankheits-/Gesundheitsbewusstseins
- Verbesserung der Arbeitszufriedenheit durch Gratifikation, Spiritualität, flachere Hierarchien, angemessene Stellenbesetzungen, Fort- und Weiterbildung
- Besondere Aufmerksamkeit für chronisch erkrankte Mitarbeitende